

Christlicher Segen für Haus und Bewohner

Asyl: Weihbischof Ulrich Boom segnet Asylbewerberunterkunft »Haus Christophorus« in Goldbach, die als Übergangwohnheim genutzt wird

GOLDBACH. Eigentlich war Weihbischof Ulrich Boom am Freitagnachmittag nach Goldbach gekommen, um die Asylbewerberunterkunft »Haus Christophorus« zu segnen. Dass er nicht nur das Gebäude, sondern wenig später auch noch eine der darin lebenden muslimischen Familien segnen würde, war eine kleine Überraschung.

Kaum hatte der Bischof dem Haus, das die katholische Kirchenstiftung St. Maria Immaculata auf ihrem eigenen Grundstück an der Sudetenlandstraße am Goldbacher Kugelberg gebaut hat, seinen Segen erteilt, trat das Oberhaupt der Familie Almohamad auf den Kirchenmann zu, umarmte ihn spontan und bat um den bischöflichen Segen.

In der Wohnung der Almohamads bildete der Weihbischof dann mit der fünfköpfigen Familie einen Kreis, segnete Vater, Mutter und die drei Kinder und erfüllte die Worte, die er kurz zuvor bei der Haussegnung gesagt hatte, mit Leben: »Dass Gott die Menschen liebt, lässt sich an diesem Haus sehen«.

Von sieben Familien bewohnt

Ein Haus, das derzeit laut Manfred Wetzels von der Regierung von Unterfranken von sieben Familien mit insgesamt 34 Personen, darunter 20 Kinder, bewohnt wird. »In der nächsten Woche kommt eine weitere Familie, dann ist das Haus Christophorus voll belegt«, so Wetzels. Entgegen der ursprünglichen Planung wird das



Weihbischof Ulrich Boom segnete am Freitagnachmittag nicht nur das Asylbewerberheim in Goldbach, sondern auch seine Bewohner.

Foto: Stefan Gregor

Gebäude nicht als Teil-Gemeinschaftsunterkunft (TGU), sondern als Übergangwohnheim von der

Regierung genutzt, die es von der Kirchenstiftung Immaculata gemietet hat.

Aufgrund zurück gegangener Flüchtlingszahlen habe sich der Bedarf seit der Fertigstellung des Neubaus in Goldbach geändert, sagte Johannes Hardenacke von der Regierung von Unterfranken im September im Gespräch mit unserem Medienhaus. Die Familien, die nun dort wohnen, sind so genannte EU-Resettler.

»Gute Stimmung« im Haus

Die Stimmung unter den Hausbewohnern sei sehr gut, sagte Goldbachs Aslybeauftragte Ulrike Metzner am Rande der Segnung im Gespräch mit unserem Medienhaus. »Die Kinder lernen fleißig Deutsch und die Mütter wollen auch unbedingt.« Wer schon Deutsch könne, helfe den anderen, wo es geht, so Metzner. *nab*